

# Jahrzehntelang im Gefängnis



Josef Matschnig (62) ist seit 41 Jahren bei der Justizwache. Nun bekam er das Goldene Verdienstzeichen verliehen.

**Von Sandra Müllauer**

Viele Jahre seines Lebens verbrachte Josef Matschnig hinter Gittern – allerdings auf der anderen Seite der Zellentüre und er darf die gut gesicherten Mauern auch nach Dienstschluss verlassen. Der gebürtige Gurnitzer ist seit inzwischen über 40 Jahren bei der Justizwache. Genügend Zeit und noch mehr Geschichten, um ganze Bücher füllen zu können. Heute kann er sich keinen anderen Job mehr vorstellen und doch war es nicht der erste Berufswunsch des 62-jährigen Grafensteiners. „Ich habe eigentlich Schlosser gelernt, wollte mich aber verändern und bin durch einen Freund von mir auf die Justizwache aufmerksam geworden. Und Uniformen fand ich immer schon spannend.“ So trat Matschnig im Jahr 1979 seinen ersten Dienst an.

Seither ist einiges passiert, immer wieder gab es Maßnahmen und Änderungen. „Die Möglichkeit des Fernsehens für Insassen hat sehr zur positiven Stimmung beigetragen. Manche Gefangenen begleiten ihn schon fast seine ganze Dienstzeit: „Die sind in den 1980er-Jahren als Jugendliche hier gewesen und kommen jetzt in ihren 50ern wieder. Es gibt immer Heimkehrer.“

Im Jahr 2009 konnte Matschnig schließlich sein wichtigstes Hobby mit seinem Beruf verknüpfen: die Feuerwehr. „2008 wurde vom Magistrat eingefordert, dass wir aufgrund der Komplexität der Arbeit und Größes des Hauses eine Betriebsfeuerwehr einrichten müssen.

Da ich selbst seit 1975 bei der Freiwilligen Feuerwehr bin und auch schon zuvor Brandschutzbeauftragter gewesen bin, habe ich diese im Jahr darauf gegründet“, erzählt er nicht ganz ohne Stolz. Und das zu Recht. Inzwischen hat die Betriebsfeuerwehr 52 Mitglieder, es gibt eine Tagesbereitschaft, Kurse, Atemschutzübungen und mehr. „Wenn wirklich etwas ausbricht, dann können wir schnell eingreifen. Die Berufsfeuerwehr ist auch auf uns angewiesen, denn ohne Schlüssel kommen die Kameraden natürlich nicht hinein.“

**A**ufgrund seines Einsatzes, seiner Fach- und Sozialkompetenz bekam Matschnig vor Kurzem das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen, nicht zuletzt auch wegen seiner Expertise im internen Corona-Krisenstab und seiner Funktion als Sicherheitsbeauftragter.

Nächstes Jahr möchte der 62-Jährige zumindest eine seiner Uniformen – jene in der Arbeit – an den sprichwörtlichen Nagel hängen, Angst vorm Pensionsschock hat er aber keine. „Ich glaube, den bekommt eher meine Frau, wenn ich dann öfters daheim bin.“ Ein bisschen abgehen wird ihm die Arbeit nach über vier Jahrzehnten aber doch.

**Josef Matschnig hat zwei große Leidenschaften: seine Arbeit bei der Justizwache und die Feuerwehr** <sup>KK (2)</sup>

## Feuerwehr-Erfolge

**Josef Matschnig** ist seit Jahrzehnten begeisterter Feuerwehrmann. Gemeinsam mit der FF Grafenstein hat er 2016 etwa den goldenen Helm errungen.

**Seit 1991** bekleidet er viele Funktionen in Führungsebenen, seit elf Jahren ist er auch Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter von Klagenfurt-Land.